

Liebe Gemeinde,
so langsam beschleicht mich das Gefühl, dass es wohl auch in der nächsten Saison zu Einschränkungen und/oder Absagen kommen könnte. Aber noch bin ich zuversichtlich, und ich drücke allen Veranstaltern kräftig die Daumen. Bleibt gesund und viel Spaß mit diesem **kostenlosen** Service der Manta-A Zeitung wünscht

Rainer Manthey

1. In eigener Sache

Der Newsletter der Manta-A Zeitung ist kostenlos und er wird nur an Leser/Abonnenten der Manta-A Zeitung verschickt. Damit können aktuelle oder nur kurzzeitig verfügbare/gültige Informationen bekanntgegeben werden, die für ein Jahrbuch keinen bzw. nur noch wenig Wert hätten. Alle Informationen aus dem Newsletter werden von mir zwar redaktionell aufbereitet, jedoch ohne Gewähr. Einsender/Inserenten von Informationen zur Veröffentlichung im Newsletter sind für die Richtigkeit der Angaben selbst verantwortlich. Ein Anspruch auf Richtigkeit und/oder Vollständigkeit seitens der Empfänger gegenüber dem Herausgeber lassen sich dadurch nicht ableiten. Ferner besteht für den Bezug des Newsletters kein Rechtsanspruch.

Hintergrund: Ich habe es zunehmend mit mir meist unbekanntem Leuten zu tun, die ein Recht auf Erhalt des Newsletters beanspruchen. Ferner kommt es immer wieder zu Anfeindungen und Regressansprüchen gegen mich, weil Angebote/Informationen angeblich unrichtig bzw. nicht mehr verfügbar sind. Ich hoffe auf Besserung und werde mir diese Sache noch eine Weile ansehen. Sollte ich jedoch weiterhin beleidigt oder gar materielle Schäden durch den Versand des Newsletters erleiden, wird dieser kostenlose Service eingestellt. Damit es nicht soweit kommt bitte ich euch, diese Information in der Szene zu kommunizieren. Schade eigentlich, doch bedankt euch bei einigen wenigen Vollposten!

2. Ascona-A in der Presse

Die Zeitschrift „Swiss Classic“ bringt in ihrer Ausgabe 10/11-2020 einen Bericht zum 50. Geburtstag des Ascona-A. Online-Ausschnitt: <http://www.swissclassics.com/de/artikel/Ich-werde-50-Opel-Ascona-A.html>



3. Die Opel Rennbahn wird 100 Jahre alt

Leser C.D. Brink schickte mir diesen Artikel, der am 24.10.2020 in der „Frankfurter Rundschau“ erschienen ist. Vielen Dank dafür! Obwohl die Opel Rennbahn nur noch in Teilen vorhanden und mittlerweile vom Grün überwuchert ist, lohnt sich ein Besuch zur Spurensuche.

Die vergessene Rennstrecke

Vor genau 100 Jahren wurde die Opel-Rennbahn eröffnet

Wer heute von den klassischen deutschen Rennstrecken spricht, denkt natürlich an den Nürburgring und an Hockenheim. Vielleicht auch an die Berliner Avus. Eine der bedeutendsten Rennanlagen unseres Landes ist dagegen völlig aus dem kollektiven Gedächtnis verschwunden: die heute exakt vor 100 Jahren am 24. Oktober 1920 eröffnete Rüsselsheimer Opel-Rennbahn.

Dabei handelte es sich bei diesem Motodrom nahe Rüsselsheim um eine Anlage, die einstmal ihresgleichen suchte – eine Rennstrecke, die Anfang der 20er Jahre den Ruf als schnellster Kurs in ganz Europa genoss. Hier fuhren die internationalen Asses ihrer Zeit gegeneinander auf Fahrzeugen all jener Marken, die Rennsportgeschichte schrieben. Und die Massen strömten herbei, angezogen von klangvollen Namen und der Aussicht auf spannende Unterhaltung. Tausende kamen zu Fuß, per Rad (Tret- und Motorrad) und im Auto. Sonderzüge spielten Menschenmassen aus. 50.000 Zuschauer waren keine Seltenheit!

Konzipiert als Test- und Einfahrstrecke



Luftaufnahme der Opel-Rennbahn aus den 1920er Jahren: ein 1,5 Kilometer langes Oval mit 12 Metern Bahnbreite. Im Hintergrund Rüsselsheim. Fotos: Archiv (4), ML (1)



Bis zu 50.000 Zuschauer kamen zu den Autorennen auf der Opel-Rennstrecke. Foto: spx



Die Rennbahn heute: Reste der Nordkurve und eine Aussichtsplattform mit Infotafeln.

liegt rechterhand ein Wasserwerk zur Versorgung der Stadt Mainz. Genau gegenüber, auf der anderen Straßenseite, befindet sich die Opel-Rennbahn.

Das eigentliche, damals 1,5 Kilometer lange Oval mit den um 32 Grad überhöhten Steilkur-

waren auch die 24-Stunden-Marathon-Prüfungen für Motorräder, die als „längste und schwerste Motorradrennen der Welt“ galten.

Motorrad- und Fahrradrennen, vor allem die sogenannten Steher-Rennen hinter Schrittmä-

vollzog sich zu rasant. Nur zehn Jahre nach ihrer Fertigstellung war die Opel-Bahn den Geschwindigkeiten der stärksten und schnellsten Rennwagen nicht mehr gewachsen. Die große, glanzvolle Zeit des Motorsports am Main dauerte nur

MOTOR-TICKER

Reifenplatzer – und was dann?

Ein bei hoher Geschwindigkeit platzender Reifen bringt die meisten Autofahrer an den Rand ihrer Belastbarkeit. Dabei sind gerade, wenn das Auto scheinbar außer Kontrolle gerät, Ruhe und besonnenes Reagieren gefordert, um nicht in der Leitplanke oder irgendwo abseits der Straße zu landen. Meist, und das ist die gute Nachricht, kündigt sich eine Reifenpanne vorher an: Der aufmerksame Autofahrer nimmt wahr, dass sein Fahrzeug immer stärker in eine Richtung zieht und sich beim Fahren „schwammig“ anfühlt. Ändert sich hingegen das Fahrverhalten schlagartig, ist Feingefühl gefragt. Denn wer in einer solchen Situation mit heftigem Bremsen oder hektischen Lenkbewegungen reagiert, kann leicht die Gewalt über das Fahrzeug verlieren, es schleudert unkontrolliert und kommt häufig von der Straße ab. Unter Kontrolle halten lässt sich ein Auto bei einem plötzlichen Reifendruckverlust nur mit Nervenstärke und Besonnenheit. Also indem man versucht, das Steuer möglichst ruhig in Geradeausstellung zu halten und den Wagen, wenn er stabil in der Spur bleibt, vorsichtig an den Fahrbahnrand zu lenken. Gerät das Fahrzeug jedoch ins Schleudern, sollte man vorsichtig gegenlenken, also in die andere Richtung als das Auto selbst „will“. Aber bloß kein wildes Kurhahn wie

Konzipiert als Test- und Einfahrstrecke

Für die Entwicklung des deutschen Rennsports ist die Bedeutung der Opel-Bahn nicht unerheblich, zumal es sich um die älteste Anlage ihrer Art auf deutschem Boden handelte. Auf ihr fand schon ein Jahr lang regelmäßiger Rennbetrieb statt, als die „Automobil-Verkehrs- und Übungsstraße“ im Berliner Grunewald, die Avus, 1921 eingeweiht wurde. Das Eröffnungsrennen auf dem Nürburgring ließ gar noch sieben Jahre auf sich warten, und der Hockenheimring war erst Anfang der 30er Jahre fertig.

Die Opel-Rennbahn, früher von baumgesäumten Chausseen, staubigen Landstraßen sowie Wiesen und Feldern umgeben, lag wenige Kilometer südlich von Rüsselsheim, das damals rund 8000 Einwohner zählte. Heute fehlt der Anfahrt jede Romantik. Man verlässt die Bundesautobahn A60 an der Ausfahrt Rüsselsheim Süd. Nach nicht einmal einem Kilometer auf der B519 Richtung Süden

der sich die Opel-Rennbahn.

Das eigentliche, damals 1,5 Kilometer lange Oval mit den um 32 Grad überhöhten Steilkurven, das damals Geschwindigkeiten bis zu 140 km/h zuließ, ist nur noch bruchstückhaft erkennbar. Buschwerk und Bäume haben die Anlage längst überwuchert. Der Beton ist rissig und stellenweise aufgeplatzt. Es bedarf schon einiger Fantasie, um sich den Anblick vorstellen zu können, den die Opel-Bahn ihren Besuchern vor fast 100 Jahren geboten haben muss. Maximal 50.000 Zuschauer fanden auf den Holztribünen an der Start- und Zielgeraden sowie im Innern des Ovals Platz.

Der „Nudeltopf“ diente nicht nur als Rennstrecke, sondern auch als Test- und Einfahrstrecke für das Opel-Werk im nahen Rüsselsheim. Am 24. Oktober 1920 wurde die Rennbahn vor 10.000 Besuchern offiziell eröffnet, und alle Motorsport-Größen und Rennfahrer der goldenen 20er Jahre von Hermann Lang bis Rudolf Caracciola und von Lokalmatador Carl Jörns bis Fritz von Opel fuhren auf dem hessischen Rundkurs. Legendar

Welt“ galten.

Motorrad- und Fahrradrennen, vor allem die sogenannten Steher-Rennen hinter Schrittmachern, gehörten ebenfalls zum regelmäßigen Programm. Und natürlich nutzte Opel die Rennbahn auch zu außergewöhnlichen PR-Aktionen wie der Präsentation einer Tagesproduktion des Modells 4/1 2 PS, wegen seiner grasgrünen Einheitsfarbe dem Volksmund besser bekannt als „Laubfrosch“.

Erste Versuche mit Raketenauto Rak 1

Untrennbar mit der Opel-Bahn verbunden sind freilich auch die ersten Versuche mit den Raketenautos. Rennfahrer Kurt C. Volkhart katapultierte „Rak 1“ in acht Sekunden auf Tempo 100! Den Höhepunkt der Raketen-Euphorie erlebte die werkeigene Rennbahn allerdings nicht mehr. Als Fritz von Opel, ein Enkel des Firmengründers Adam Opel, selbst im Rak 2 mit 230 km/h über die Strecke donerte, geschah dies auf der Avus in Berlin. Die technische Entwicklung im Automobil-Bereich

und schnellsten Rennwagen nicht mehr gewachsen. Die große, glanzvolle Zeit des Motorsports am Main dauerte nur eine Dekade. Bereits in den 30er Jahren geriet die Opel-Rennbahn weitgehend in Vergessenheit. Als 1949 der Pachvertrag mit der Stadt Mainz auslief, war das Ende des Rennkurses besiegelt.

1987 wurde die Opel-Rennbahn als technisches Kulturdenkmal eingetragen. Seit 2013 überragt immerhin ein kleines Besucherpodest die Nordkurve. Dort haben der Regionalpark und die Stadt Rüsselsheim ein Stückchen Strecke freigelegt und zahlreiche Infotafeln aufgestellt. Mittlerweile hat sich ein Verein gegründet, um die Piste zu erhalten. Ansonsten zeugen nur noch die überwucherte Betonbahn und Wallreste von der großen Vergangenheit dieses Areals, von dem Buschwerk und ein Wald mit hohen Kastanienbäumen längst wieder Besitz ergriffen haben. Raschelndes Laub hat das Motorengedröhne abgelöst, statt der Jubelchöre der Zuschauer ist Vogelgezwitscher zu hören.

Michael Lennartz



Werbewirksame Präsentation einer einzigen Tagesproduktion des Opel 4/12 PS („Laubfrosch“) auf der Opel-Rennbahn 1925.



Erste Versuche mit dem Raketenauto Rak 1 auf dem Opel-Oval. Am Steuer Rennfahrer Kurt C. Volkhart.

FAHRZEUGE

VERKÄUFE

MINI

Mini Red Chili Pepper, Farbe rot, 75 PS, EZ 5/2011, TÜV/AU, 5/21, 109TKM, scheckheftgepfll., Top-Zust., Top-Ausst., VB 4799,-Tel. 0152-27485398

WOHNMOBILE

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36 160 www.wm-aw.de Fa.

ANKÄUFE

Suche alte Mofas, Motorräder, BMW, PKW und Mercedes PKW. Gerne defekt, mit Mangel usw.. Unkompliziert und schnelle Abwicklung. Jederzeit unter TEL: 0175 2714362

4. Opel Jahrbuch 2021

Natürlich darf im neuen Opel Jahrbuch 2021 eine Würdigung unserer Autos nicht fehlen. Das neue Jahrbuch ist ab sofort im Buchhandel sowie online erhältlich.



5. Sonderheft Nr. 66

Das Sonderheft Nr. 66 der Zeitschrift „Oldtimer Markt“ zum Thema „Youngtimer Technik“ beschäftigt sich u.a. auch mit dem Thema L- und LE-Jetronic. Ich hatte dieses Thema ja bereits mehrfach behandelt. Doch dieses Sonderheft fasst alle wesentlichen Punkte und Schwachstellen dieser Einspritzsysteme zusammen.



6. Opel Quartett

Das neue Opel Quartett 2021 ist ab sofort bestellbar. Opelfahrer konnten sich mit ihren Fahrzeugen dafür bewerben. 96 Fahrzeuge/Fahrer wurden für die neue Ausgabe ausgewählt. www.4Räder1Brett.de



7. Treffen Innerschweiz (CH)

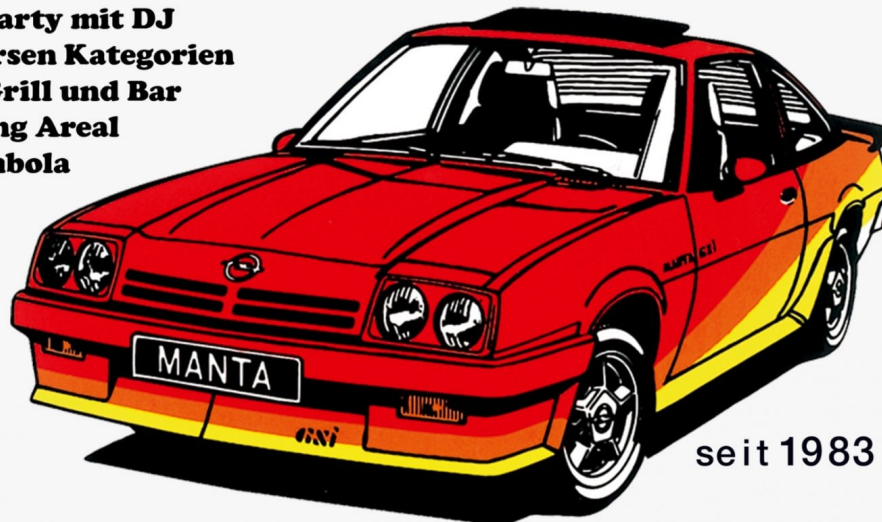
Der Mantaclub Innerschweiz wird auch im nächsten Jahr sein traditionelles Treffen veranstalten. Ob die Teilnehmer allerdings mit dem Flugzeug anreisen, wie es der Lageplan vorschlägt, wage ich zu bezweifeln.

MANTACLUB INNERSCHWEIZ

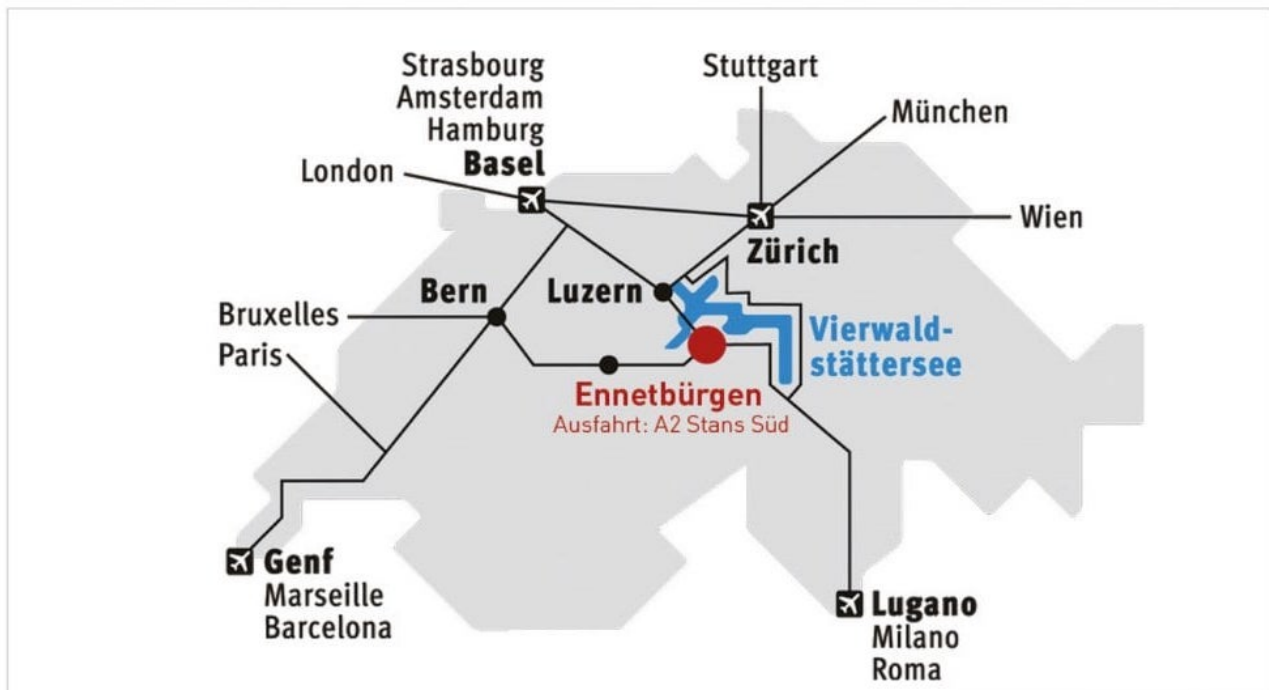
Treffen für alle Opel Youngtimer

Von Freitag 13.08.2021 ab 18.00Uhr - Sonntag 15.08.2021 bis 12.00Uhr
Flugplatz Ennetbürgen CH-6373

- Schlager Party mit DJ
- Pokale in diversen Kategorien
- Partyzelt Grill und Bar
- Camping Areal
- Tombola



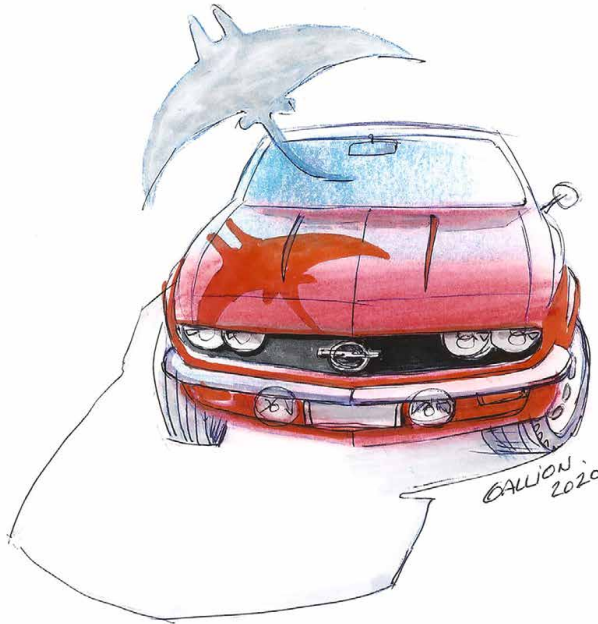
Infos unter: www.mantaclub.ch oder +41 41 260 40 70



8. Manta-A in der Presse

Das Onlinemagazin „Sunday Gazette“ bringt in seiner Ausgabe Nr. 507 einen Kurzabriss über das Design des Manta-A sowie dessen Adaption für die Frontgestaltung des neuen Opel Mokka. Die Zeichnung des Manta-A stammt übrigens vom ehemaligen Opel Designer George Gallion, die er eigens für die Teilnehmer des Manta-Jubiläumstreffens in Timmendorfer Strand anfertigte. Im neuen Jahrbuch der Manta-A Zeitung 2020 (s.u.) wird es einen Bericht zu diesem Treffen geben. Mehr zum Thema Design und Manta-A gibt es auf dieser Website zu lesen und zu sehen: <https://classic-car.tv/von-manta-bis-mokka-opel-designer-uber-ihre-grosen-wurfe/>

NEOCLASSICS



VON MANTA BIS MOCCA

Opel-Designer über ihre großen Würfe

Ein Herbsttag im Jägerhof in Rüsselsheim. Einem Ort, der Opel-Geschichte atmet. Opel-Designer treffen sich hier. Seit Jahrzehnten. 1963 hat Erhard Schnell in dem Restaurant die erste Skizze des Opel GT auf eine Serviette gezeichnet. Heute ist im Garten ein kleiner Kreis Opel-Liebhaber zusammengekommen, um eine weitere Opel-Legende zu würdigen: der Manta wird 50.

Der Vater des kultigen Sportcoupés, George Gallion, ist da. Ebenso ein damaliger Modelleur, die Kollegen der Classic Werkstatt, Mitglieder des Manta-Fanclubs aus Stuttgart und aus dem Westerwald. Bei so viel Expertise ist natürlich ist auch der neue Mokka Thema, die Weltpremiere steht kurz bevor. Der Opel-Chefdesigner Friedhelm Engler hat Skizzen und Fotos des neuen SUV dabei. Neugierige Blicke. George Gallion nimmt ein Foto, studiert es -- und lächelt.

Lesen Sie mehr auf [Classic-Car.TV](https://classic-car.tv) 

George Gallion: Da steckt Manta drin! Die Manta-DNA übertragen in eine neue Front. Wie nennt ihr es – Vizor? Der Mokka hat wie damals der Manta den gleichen Gesichtsausdruck: Schlicht, aber stolz.

Herr Engler, das Urteil von George Gallion ist eindeutig: Der Manta stand Pate für den neuen Mokka. Wie kam es dazu?

Friedhelm Engler: In der Konzeptphase für den GT X Experimental haben wir einen intensiven Prozess gestartet, das eigene Unternehmen und die eigenen Werte grundlegend zu reflektieren. Dabei haben wir die Opel-Front neu gezeichnet. Wir hatten bereits eine klare Vorstellung, eine Vision. Den Opel-Blitz, Grill und Scheinwerfer hatten wir zu einem markanten Designelement zusammengezogen. Bei einem Inspirationsbesuch in der Classic Werkstatt sagte einer unserer jungen Designer: „Schaut mal da, der Manta. Die DNA unseres Entwurfs! Der Manta-Frontgrill, eingerahmt von einer schlanken Chromspange, die Doppelscheinwerfer vor schwarzem Hintergrund. Da hatten wir die Bestätigung für unseren Entwurf: Diese cleane Front – das ist Opel!“



9. Medaille fast ausverkauft

Die Medaille zum Jubiläum unserer Fahrzeuge ist so gut wie ausverkauft. Nur 150 Stück wurden angefertigt. Das Holzmodell (ca. 1:20) rechts daneben ist eine CNC-Fräsarbeit. Die Vorlage für dieses Modell ist aus Resine-Kunststoff gefertigt. Das Urmodell kam Anfang der 2000er Jahre in einer Kleinauflage auf den Markt.



Opel Manta Fans Italy

10. Netter Fake

Merke: Nicht überall wo Opel draufsteht, ist auch Opel drin. Dieser Fake einer Anlage zur Betriebsanleitung von Opel Fahrzeugen geistern schon seit Monaten durch das Netz. Erst Gurten, dann starten!



11. Voll erwischt

Jetzt hat es mich auch erwischt. Auf einem Parkplatz fuhr mir eine 80 Jahre alte Dame rückwärts mit ihrem BMW in meinen Wagen, obwohl ihre Parklücke mehr als ausreichend breit war. Sie: „Rückwärts Einparken ist nicht meine Stärke.“. Die Polizei: „Dann parken sie doch in Zukunft vorwärts ein. Dann sehen sie schon vorher, was für ein Hindernis sie anfahren werden.“. Ich: „Besten Dank für die Belehrung.“



14. Typenschilder Berlinetta gesucht

Ich habe von euch schon diverse Fotos von Typenschildern originaler Berlinettas zugeschickt bekommen. Ganz herzlichen Dank dafür! Doch ein paar **lesbare** Fotos von Typenschildern von **originalen** Berlinetta-Fahrzeugen brauche ich noch. Gebraucht werden Typenschilder der **Außenfarben: Bronze, Kosmosblau und Royalrot**. Baujahr bzw. Erstzulassung sind egal. Die Fotos sollten lesbar sein, d.h. in einigermaßen hoher Auflösung. Bitte die Fotos per Mail an: rainer.manthey@t-online.de



12. Jahrbuch Manta-A Zeitung 2020

Das Jahrbuch der Manta-A Zeitung 2020 wird voraussichtlich bis zum Jahresende lieferbar sein. Alle Abonnenten, die das letzte Jahrbuch bezahlt haben, bekommen die neue Ausgabe automatisch zugeschickt. Ich bitte alle Leser, die das Jahrbuch 2019 noch nicht bezahlt haben, dieses umgehend nachzuholen.



Jahrbuch 2020

